

# Solingen

14. Okt. 2011

-LD-

Frau  
Landesdirektorin  
Ulrike Lubek  
- Landschaftsverband Rheinland -  
Kennedy-Ufer 2

DER OBERBÜRGERMEISTER  
Norbert Feith

50663 Köln

Solingen, 10.10.2011

## Zentrum für verfolgte Künste

Ihr Schreiben 06. 10. 2011 – eingegangen am selben Tage per Fax vorab

Sehr geehrte Frau Lubek,

herzlichen Dank für Ihr oben genanntes Schreiben, das ich mit Freude gelesen habe. Ich entnehme ihm, dass nach einer Prüfung durch Ihr Haus die grundsätzliche Bereitschaft des LVR besteht, den in unserem gemeinsamen Gespräch mit Herrn Winkel am 10.08.2011 entwickelten Ansatz einer Sicherung durch Einräumung einer dinglichen Rechtsposition weiter zu beschreiten. Auch wenn jetzt noch Feinarbeit in vielerlei Hinsicht zu leisten ist, so bin ich doch sehr zuversichtlich, dass damit endlich der Gordische Knoten jedenfalls grundsätzlich durchgeschlagen sein müsste.

Sicherlich haben Sie Verständnis, dass ich nicht innerhalb eines Tages die vielen von Ihnen angesprochenen Punkte durch meine Verwaltung im Detail habe prüfen lassen können. Dies ist aber bereits veranlasst und sollte kurzfristig zu Ergebnissen führen.

Ich rege, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich in vielen der von Ihnen angesprochenen Punkte um juristische Fach-, ja teilweise Spezialfragen handelt, an, dass sich unmittelbar einmal die zuständigen Justitiare unserer Verwaltungen zu einem Fachgespräch treffen. So ließen sich viele juristisch-technische Fachfragen vorab sicherlich einvernehmlich und sachdienlich klären.

Mein Rechtsamt teilte mir z. B. in einem ersten Eindruck mit, dass es die Sorge hege, zu viele Einzelverpflichtungen in die Vereinbarung über die Dienstbarkeit aufzunehmen, berge neue Risiken gegenüber einer Generalverweisung auf die in den Vertragsentwürfen beschriebenen Verpflichtungen. Aber auch in dieser juristischen Fachfrage werden unsere Justitiare sicherlich im unmittelbaren Austausch eine gemeinsame Fachposition nach Austausch der jeweiligen Sichtweisen, Beweggründe und Argumente finden. Ich möchte Sie daher bitten, diesem Verfahrensvorschlag Ihre Zustimmung zu geben.

Hinsichtlich der von Ihnen angesprochenen Punkte

- Änderungen der Vertragswerke entsprechend der Stellungnahme des Innenministeriums vom Februar 2011

Rathausplatz 1  
42651 Solingen  
Telefon 0212 - 290 3400  
Fax 0212 - 290 3402

- Vertragsbeziehung zwischen der KMS und der Zentrums-GmbH liegen Ihrem Hause bereits Entwürfe meiner Mitarbeiter vor. Ein rascher Fortschritt sollte daher hier erzielbar sein.

Darüber hinaus haben wir Ihr Schreiben bereits unserer Aufsichtsbehörde, der Bezirksregierung Düsseldorf, zur Kenntnis gegeben. Diese ist in Ihrem Schreiben ja mehrfach angesprochen worden. Hier werden meine Mitarbeiter ebenfalls unmittelbar Kontakt aufnehmen.

Nachdem unserer Rat auf Grund meiner Initiative erstmalig und seitdem mehrfach einstimmige Beschlüsse zu einem Zentrum für verfolgte Künste im Kunstmuseum Solingen getroffen hat, freut es mich, dass wir nun einen weiteren wichtigen Schritt zu unserem gemeinsamen Ziel gegangen sind. Für meine Person können Sie gewiss sein, dass ich wie schon in der Vergangenheit alles tun werde, dieses für unsere Stadt und das gesamte Rheinland – und ja weit darüber hinaus – so wichtige Projekt auch in der Vielschichtigkeit seiner juristischen, finanziellen und organisatorischen Ausgestaltungen zum Erfolg zu führen.

Dieser Brief bietet mir zudem die Gelegenheit, Sie darüber zu unterrichten, dass sämtliche Vorarbeiten zur Benennung des Platzes vor dem Museum nach Georg Meistermann abgeschlossen sind. Das Schild hierzu möchte ich gemeinsam mit einem Nachfahren dieses großen Sohnes unserer Stadt anbringen. Ich würde mich freuen, wenn Sie als unsere Partnerin im Museum hieran teilnehmen könnten. Mein Büro wird sich hierzu mit Ihrem Büro in Verbindung setzen.

Eine Abschrift dieses Schreibens werde ich sowohl beiden Aufsichtsbehörden – Ministerium für Inneres und Kommunales sowie Bezirksregierung Düsseldorf – als auch den Gremien der Stadt Solingen zuleiten. Ich bin selbstverständlich einverstanden, wenn Sie ebenfalls eine Kopie dieses Schreiben Ihren Gremien zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Feith  
Oberbürgermeister